

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 96.

Freitag den 6. April.

1855.

A u f r u f.

Wie die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction aus zahlreichen in neuerer Zeit aus allen Theilen des oberen Erzgebirges und Voigtlandes an sie gelangten Klagen und Bitten ersehen hat, ist in diesen durch die allgemeine Gewerbestockung, die anhaltende Theuerung und den überaus langen und strengen Winter noch hart betroffenen Gegenden gerade jetzt, mit dem Eintritt einer mildereren Jahreszeit, das Bedürfnis nach Kleidungsstücken für die Nothleidenden immer dringender geworden. Schon zeither ist dort der Mangel an ausreichender Kleidung in hohem Grade fühlbar und nachtheilig gewesen, obgleich die Bewohner des oberen Gebirges bei ihrer schon durch die klimatischen Verhältnisse gebotenen Lebensweise im Winter ihre Wohnungen in der Regel nur wenig verlassen; er wird dies aber mit dem Eintritt des Frühjahrs und dem Beginn der Arbeiten im Freien doch noch in weit höherem Grade, da es in sehr vielen Fällen den arbeitslosen Nothleidenden lediglich aus Mangel auch nur der nöthigsten Kleidungsstücke unmöglich wird, die sich ihnen anbietende, oder durch Unterstützungen aus Staatsmitteln gebotene lohnende Arbeit im Freien zu benutzen.

Die Unterstützung der Nothleidenden mit Kleidungsstücken erscheint mithin dringend nöthig, und die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction wendet sich daher im Vertrauen auf deren allerdings schon vielfach in Anspruch genommenen, aber gewiß noch nicht ermüdeten Mildthätigkeits Sinn an die wohlhabenderen Bewohner der von dem damaligen Nothstande weniger hart betroffenen Gegenden des Landes, mit der Bitte, getragene Kleidungsstücke zur Unterstützung der Nothleidenden im oberen Erzgebirge und Voigtlande beizusteuern.

Wie im vergangenen Jahre durch die in Folge des Aufrufs des Königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Juni so reichlich eingegangenen milden Gaben den Nothleidenden im hiesigen Bezirk eine große, von ihnen dankbar erkannte Erleichterung ihrer höchst traurigen Lage geschafft werden konnte, so würde auch durch die jetzt gebetenen, dringend nöthigen Unterstützungen die herrschende Noth noch in vielen Fällen gelindert werden können.

Um aber die zu erwartenden milden Gaben auf möglichst gleichmäßige und zweckentsprechende Weise unter die zahlreichen, dieser Unterstützung dringend bedürftigen Orte vertheilen zu können, ergeht hiermit die Bitte, diese Gaben, mit der Bezeichnung „Nothstands Sache“ versehen, an die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction einzusenden, welche sich der Vertheilung derselben unter die einzelnen Gemeinden mit sorgfältiger Berücksichtigung des höheren oder geringeren Grades ihrer Hülfbedürftigkeit gewissenhaft unterziehen wird.

Sehr dankbar würde es anerkannt werden, wenn an den einzelnen Orten Sammlungen der beigegebenen Sachen veranstaltet und letztere sodann in größeren Quantitäten an die Königliche Kreis-Direction eingesendet würden.

Zwickau, den 28. März 1855.

Königliche Kreis-Direction.
von Friesen.

Bogel, S.

B e f a n n t m a c h u n g.

Die Inhaber von Gartengrundstücken alhier, welche die in denselben befindlichen Bäume und Sträucher seit vorigem Herbst noch nicht von den Raupennestern haben reinigen lassen, werden hierdurch angewiesen, dies nunmehr spätestens bis zum 14. April dieses Jahres

vorzunehmen.

Säumige werden durch Strafauflagen und nach Befinden sonstige Zwangsmaßregeln hierzu angehalten werden.
Leipzig, am 24. März 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtagsmittheilungen.

33. Sitzung der zweiten Kammer am 4. April.

Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung der Regierung 24,000 Thlr. für die Zwecke des Bades Elster im Voigtlande, und zwar 22,000 Thlr. zur Vermehrung der Badegellen und 2000 Thlr. zu Begebauten bewilligt, eben so einer für die Zwecke des gedachten Bades seit 1850 gemachten Mehrausgabe von 8000 Thlr. die nachträgliche Genehmigung erteilt; zwei weitere Postulate der Regierungsvorlage für die Vervollständigung des Bades wurden dagegen von der Kammer abgelehnt. Außerdem beschäftigte die Kammer sich sodann mit Berathung zweier Positionen

des außerordentlichen Ausgabebudgets, die nothwendige Reparatur und Erweiterung des Akademieggebäudes in Freiberg betreffend. Die in der Regierungsvorlage zu diesem Zwecke postulirten 21,800 Thlr. sind von der Kammer bewilligt worden.

Zur Organisation des Gewerbes.

Die Augsburger „Allg. Ztg.“ enthielt im Jahre 1853 einen Pariser Bericht über die durch den neuen Kaiser bevorstehende Aufhebung der dortigen Fleischerinnung, der sich aufs Wegwerfendste über solche „alten Mißbräuche“ aussprach. Ein deutscher Ehren-

mann und Practicus hat daran Veranlassung genommen, in der deutschen Viertelsjahrschrift (3. Quartal 1854) sich in „patriotische Phantasien über die Schäden des Gewerbewesens und deren Heilung“ zu ergehen. Wir können uns nur auf einen kurzen Auszug der vorzüglichsten Augenmerke beschränken.

Warum mag denn, fragt er zuerst, die revolutionaire Regierung Frankreichs im Jahre 1802 gerade die Fleischerinnung, nachdem 10 Jahre die Errungenschaft der „allgemeinen Gewerbefreiheit“ bestanden, wieder hergestellt haben? Es müssen doch starke Gründe dafür gewesen sein! Und ist denn z. B. im Königreich Sachsen, in Hamburg, in Frankfurt a. M., wo die Innungen fortbestehen, die Gewerbtätigkeit hinter der in Preußen, wo die allgemeine Gewerbefreiheit eingeführt ist, zurückgeblieben? — Er kommt dann auf das beklagenswerthe Erliegen des Handwerks mit seinem goldenen Boden unter den wohlfeileren, aber unsolidern fabrikmäßigen Gewerbsbetrieb zu reden und ruft aus:

„So wiederholt sich vor unsern Augen die alte Geschichte von den fetten Kühen, die von den magern gefressen werden, und es ist mit trauriger Gewißheit vorauszusehen, daß die magern ebenfalls wieder von noch magerern gefressen werden, wenn der unbeschränkten Concurrenz im Gewerbe, diesem Kriege aller gegen alle, nicht endlich Einhalt gethan wird. Unbegreiflich ist es, wie gerade unser Pariser Correspondent vor dieser Gefahr die Augen verschließen und von dem Wohlstande Frankreichs reden konnte, während doch die in immer kürzeren Fristen wiederkehrenden inneren Erschütterungen dieses unseligen Landes eingeständenermaßen darin ihren Grund haben, daß die erste Revolution durch Einführung der unbedingten Theilbarkeit des Grund und Bodens und der Gewerbefreiheit die Mehrzahl des Volks in ländliches und städtisches Proletariat aufgelöst hat. Wo aber alles käuflich und verkäuflich ist ohne Einschränkung, da muß natürlich die Herrschaft des allgemeinen Tauschmittels einreißen; das Geld aber unterliegt dem Magnetismus, der größere Haufen zieht die kleineren an sich und so entsteht aus der unbedingten Freiheit in der Verfügung über Habe und Arbeitskraft der Zustand, wo wenige Reiche von einer Masse Armer umgeben sind, wie einzelne auf einer magern Suppe schwimmende Fettauken. Wenn aber für Geld alle Ehre und jeder Genuß zu haben ist, wie jetzt in Frankreich, muß auch das Streben nach Geld immer mehr das einzige Ziel werden, und hat man sich nicht im Geringssten zu wundern, wenn das Gelüsten um sich greift, sich dieses vermeintlich höchsten Gutes auf dem gerabesten Wege durch Beraubung der Reichen zu bemächtigen. Nun kommt die Akerwissenschaft und bringt diese rohe Bier in ein rechtfertigendes System. Der Communismus ist fertig.“

Dem gegenüber stellt der Verfasser nun das Zunftwesen, das Jahrhunderte lang einen kraftvollen, ehrbaren Bürgerstand voll Wohlstand, Selbstgefühl und Zucht in Deutschland erhalten, und fragt: was waren seine Grundzüge? Er faßt sie in folgenden Sätzen zusammen:

„1) Der junge Handwerker kam aus der Familie seiner Aeltern in die Familie des Meisters, der sich verpflichtete, nicht bloß ihn das Handwerk zu lehren, sondern ihn auch in Zucht, Sitte und Gottesfurcht zu erhalten. 2) Die Jungen arbeiteten für die Alten, Lehrlinge und Gesellen für die Meister. Beide wohnten mit dem Meister unter einem Dache und aßen an seinem Tische; ein Gewähr dafür, daß sie ordentlich genährt wurden. 3) Die Wanderefreiheit schützte die Gesellen gegen die Gefahr, vom Meister zu weißen Sklaven erniedrigt zu werden, der Zwang zum Wandern vor dem Verkrüppeln und Versauern. 4) Dasselbe Wandern und das von Innungen gereichte Lehrgeld, mit den von ihnen unterhaltenen und beaufsichtigten Herbergen verhütete das Anhäufen müßiger Arbeitskräfte auf einem Punkte und schaffte sie, fast allein auf Kosten der Innung, dahin, wo sie gebraucht wurden. 5) So entgingen die Gesellen der Versuchung, sich zu früh selbstständig zu machen und zu heirathen, aber jeder hatte doch die Möglichkeit, Meister, Bürger und Familienvater zu werden, ohne eines größeren Capitals zu bedürfen und von der Willkür einer Concession abzuhängen. 6) Für altersschwache Meister, Meisterswitwen und Waisenkinder war durch die Innungsordnungen und Gewohnheiten gesorgt; selten waren sie an die allgemeine Wohlthätigkeit verwiesen. 7) Durch eben diese Satzungen und Gewohnheiten war vorgeesehen, daß der einzelne Meister sich nicht einem Verfahren hingab, welches ihm augenblicklich Vortheil versprach, von mehreren oder allen befolgt aber notwendig zum Verderben des ganzen Gewerbes hätte führen müssen. 8) Dadurch, daß keiner zum Meisterrechte zugelassen wurde, der nicht die ganze Stufenleiter des Lehrlings, Gesellen und Wandereburschen durchlaufen und zuletzt durch sein Meisterstück bewiesen

hatte, daß er sein Handwerk tüchtig verstand, war dem Zubrang Unberufener, Unbefähigter, Ehrloser und bloßer Capitalisten vorgebeugt. Die Innung erzog sich ihre Glieder in gemeinsamen Anschauungen, in gemeinsamem Ehr- und Pflichtgefühl, und setzte damit der selbstlichen Gewinnsucht mächtige und wohlthätige Schranken, auf die der vereinzelte Gewerbetreibende als einzigen Trieb zur Thätigkeit angewiesen ist, zumal der bloße Capitalist, dem es nur darauf ankommt, möglichst hohe Zinsen zu erzielen. 9) Durch die häufigen Zunftversammlungen und durch das gesellige Zusammenleben der Meister und Gesellen auf der Herberge ward der Frieden in der Zunft erhalten, jeder Einzelne unter die Controle der ganzen Zunft gestellt und durch die Scheu vor dem Urtheil seiner Zunftgenossen von Abwegen zurückgehalten. Wer sich Unwürdigkeiten zu Schulden kommen ließ, ward von den Ehrenrechten der Zunft ausgeschlossen. Die Weißgerber pflegten ihre Versammlungen mit der Aufforderung zu beginnen, daß jeder, der gegen einen Mitmeister etwas auf dem Herzen habe, es frei auf den Tisch lege. So wurden Privathandel erst geschlichtet oder gerichtet, ehe man die allgemeinen Zunftangelegenheiten berieth. Der allgemeine Wahlspruch war: die Zunft muß so rein sein, als sei sie von Tauben gelesen. 10) In der Stellung, die sich der Meister in der Zunft und durch die Zunft in der Gemeinde erringen konnte, fand jeder berechnete Ehrgeiz Befriedigung.“

Welches sind nun die Ursachen des Unterganges so edler Zustände? Es läßt sich nicht leugnen, daß auch ein innerer Verfall der Zünfte, Hand in Hand gehend mit dem ganzen Herunterkommen Deutschlands mitwirkte. Sodann aber das aufkommende sogenannte Mercantilsystem, „wodurch — nach Job. v. Müllers Ausdruck — recht viel Geld ins Land und aus dem Lande in die fürstlichen Cassen zu bringen, die Summe der Regierungskunst wurde.“ Am allermeisten aber endlich die sogenannten „Humanitätsideen, wodurch man sich gewöhnte, den vermeintlichen reinen Menschen, abgelöst von allen Bedingungen und Verschiedenheiten des Daseins und Wirkens, der dadurch bedingten Zusammenhängigkeit und Trennung der natürlichen Gruppen als Glied des Staats und als Gegenstand der Einwirkung von oben in Verwaltung und Gesetzgebung zu betrachten. Für das bloße, nackte Individuum wurde nun alle mögliche und unmögliche Freiheit erstrebt, Freiheit im Gebrauche des Eigenthums ohne Rücksicht darauf, ob dadurch die Bedingungen der Existenz ganzer Classen der bürgerlichen Gesellschaft zerstört wurden, mit offener Verletzung der Rechte und Interessen von Gemeinden und Corporationen. Diese Richtung hat in den französischen Menschenrechten ihren ersten gesetzgeberischen Ausdruck, in den deutschen Grundrechten ihren höchsten Triumph gefeiert, zugleich aber auch ihr eigen Grab gegraben.“ — Die Folge dieser Tendenz war die allgemeine Auflösung der Gesellschaft, die Jagd nach dem einzigen Auszeichnungsmittel, dem Reichthum und — daß man „vom Staate, der alle Kraft und Organisation an sich gezogen, auch alles fordert, zuletzt auch das tägliche Brod.“ — Und dann sieht man ein, daß das so nicht geht und fordert wieder „Selbstregierung!“ „Man hat in Frankreich und Deutschland naive Versuche mit dieser Selbstregierung gemacht; sie sind kläglich ausgefallen und haben dort zum unbeschränkten Despotismus, hier zur Verstärkung der Bureaucratie geführt. Das war ein Ergebnis der Nothwendigkeit, denn einen bloßen Brei kann man wohl rühren und aufrühren, aber zu selbstthätiger Bewegung ist und bleibt er unfähig. Diese ist nur einem gegliederten Organismus möglich.“ (S. 3.)

In Sachen des Turnens *).

Im Namen sämmtlicher Studenten Leipzigs ersuche ich eine geehrte Redaction, Herrn A., als den Verfasser eines unter dem Titel: „Der hiesige Turnverein“ in Nr. 92 d. Bl. erschienenen Aufsatze „zu sagen, daß seine Ansicht“, daß die hiesigen Studenten aus Furcht, nicht Zeit genug zum Kneipen übrig zu behalten, das Turnen vernachlässigten, „grundfalsch sei“. Sagen Sie ihm, daß es 3 Gründe gebe, welche uns von dem Besuch des Turnvereins abhielten:

1) Nur die Abendstunden, wo wir frei von Collegien sind, vergönnen uns nach Belieben zu studiren und unsere Individualität

*) Das Nachstehende ist uns anonym durch die Stadtpost zugegangen. Auf den am Schluß ausgesprochenen Wunsch lassen wir es drucken, so weit es sich für die Oeffentlichkeit eignet. Die mit „eingeklammerten“ Worte haben wir statt der injuriösen Stellen der Schrift beigefügt, um den Zusammenhang und Sinn des Ganzen zu erhalten. Die Red.

in Betreff der Wissenschaft auszubilden. Die Hälfte des Abends jedoch würde uns verloren gehen, wenn wir den Turnverein besuchten. Also in dem Studirstübchen mag uns Herr A. suchen, nicht aber, wie er glaubt, in der Kneipe.

2) Der Student sei gewohnt, sich seine Gesellschaft zu wählen, die sowohl seiner ewig frischen Laune, als seinem Geiste entspräche.

3) Vernachlässige er keineswegs seine körperliche Ausbildung, auch ohne das Turnen zu üben; denn die Waffe sei es, welche ihm nicht allein einen kräftigen Arm und ein sicheres Auge verleibe, sondern auch sein Selbstvertrauen, die Kenntniß seiner Kraft ausbilde.

Sagen Sie Herrn A., er möge sich erst, bevor er schreibe, genau unterrichten, wenn er „mit seiner Ansicht vor die Öffentlichkeit treten wolle“.

Sollten Sie, geehrter Herr Red., geneigt sein, diese Zeilen in Ihr tolerantes Blatt aufzunehmen, damit dem Publicum gezeigt werde, daß die Ehre der Studentenschaft ein unantastbares sei, so würden Sie uns zum größten Danke verpflichten.

Ergebenst

H...., stud. med.

Noch eine Stimme aus dem Leipziger Turn-Verein.

Von Zeit zu Zeit ergeht durch unser Tageblatt eine Aufforderung zu größerer Theilnahme an den segensreichen Bestrebungen des genannten Vereins; und man thut Recht daran, denn die Laubeit an dem Werke der edlen Turnerei macht sich immer bemerklicher.

Einsender dieses hat sich schon öfter die Frage vorgelegt, worin der Grund davon zu suchen sein möchte bei einer sonst so intelligenten Bevölkerung, wie diejenige Leipzigs.

Beobachtungen und Besprechungen mit seinen Turn-Gefährten haben ihm hauptsächlich die Ansicht aufgebrängt, daß den Bestrebungen des Vereins dem Publicum gegenüber der nothwendige Vermittler fehlt, und zwar in der Person eines anerkannten Arztes. Unser Verein zählt selbst mehrere praktische Aerzte zu seinen Mitgliedern, aber keinen eigentlichen Turn-Arzt. Seine Aufgabe würde keine leichte sein, und dürfte sich wohl keiner der Herren derselben ohne Weiteres unterziehen wollen; aber in demselben Grade, als ein tüchtiger Turn-Arzt seine Thätigkeit, Umsicht und Erfahrungen dem Zwecke des Vereins widmen würde, dürfte sich das Interesse des Publicums gehoben fühlen und Gleichgültigkeit, Laubeit und Baghaftigkeit würden sich in Vertrauen, Muth und Eifer umwandeln.

Einsender erklärt sich mit dem Verf. des Aufrufes in Nr. 92 d. Bl. bis auf diese offene Frage einverstanden, möchte aber, um mit den Schlussworten jenes Artikels zu reden, „die eine Seele“ gerade in der Person eines Turn-Arztes dem Vereine zugeführt sehen; denn ihm will es scheinen, als fehle hier gerade die Seele! Und wenn sich der Verein mehr selbst vertraut, vertrauen ihm auch die andern Seelen.

Einsender dieses glaubt behaupten zu können, daß der hier ausgesprochene Wunsch von vielen seiner Genossen getheilt wird.

Mancher seiner ältern Gefährten hat sich dahin geäußert, daß ihm diese oder jene Uebungen nicht zusagten und ein daraus entspringendes Mißbehagen ihm das Turnen im Allgemeinen verleidet hätte; ein anderer, daß er nicht wisse, welche Uebungen er vorzugsweise vorzunehmen habe, um stufenweise dahin zu gelangen, diese oder jene Unbehaglichkeit zu überwinden, da am Plage selbst Jung und Alt über einen Kamm geschoren würden. Es lassen sich gegen derartige Aeußerungen gewiß verschiedene Einwendungen machen, am liebsten jedoch würde man sie aus dem Munde des wissenschaftlich gebildeten Arztes entgegennehmen.

Einsender dieses weiß sich aber auch zweier Fälle zu erinnern, wo das Turnen geradezu Schaden gebracht hat, der nicht wieder gut gemacht werden konnte, da in Folge dessen nach der Zeit unheilbare Herzübel zu Tage traten! Also noch einmal: die Oberleitung beim Turnen gehört dem Arzte, er hat Turnenden und Vorturnern die richtigen Plätze anzuweisen, und Solchen, deren Constitution sich nicht dazu eignet, zu bedeuten, ihr Vorhaben aufzugeben. Auf diese Weise, will es mir scheinen, müßte mehr System und mit ihm mehr Vertrauen und Behaglichkeit in unsern Verein gebracht werden.

C. B.

Vermischtes.

Leipzig, den 29. März. Nachstehende, aus den besten Quellen geschöpfte Angabe über die Circulation der in London erscheinenden Zeitungen dürfte wohl allgemein interessiren. Es erscheinen gegenwärtig:

Tägliche Morgenblätter: Times 15,975,739 Exemplare (51,041 täglich). — Morning Advertiser 2,392,780 Exemplare (7645 täglich). — Daily News 1,485,099 Exemplare (4745 täglich). — Morning Herald 1,158,000 Exemplare (3700 täglich). — Morning Chronicle 873,500 Exemplare (2791 täglich). — Morning Post 832,500 Exemplare (2660 täglich).

Tägliche Abendblätter: Globe 850,000 Exemplare (2716 täglich). — Sun 825,000 Exemplare (2636 täglich). — Standard 417,000 Exemplare (1332 täglich). — Es stellt sich also für diese neun täglich erscheinenden Blätter die ungeheure Summe von 24,809,618 Exemplaren jährlich heraus.

Wochenblätter: News of the World 5,673,525 Exemplare (109,106 wöchentlich). — Illustrated London News 5,627,866 Exemplare (108,228 wöchentlich). — Weekly Times 3,902,169 Exemplare (75,042 wöchentlich). — Weekly Dispatch 1,982,933 Exemplare (38,133 wöchentlich). — Punch 425,500 Exemplare (8183 wöchentlich). — Observer 419,000 Exemplare (8058 wöchentlich). — Record 387,500 Exemplare (7452 wöchentlich). — Sunday Times 372,000 Exemplare (7154 wöchentlich). — Mark-lane Express 270,000 Exemplare (5192 wöchentlich). — Era 258,235 Exemplare (4966 wöchentlich). — Examiner 248,560 Exemplare (4780 wöchentlich). — Empire 209,950 Exemplare (4037 wöchentlich). — Guardian 207,500 Exemplare (3990 wöchentlich). — Nonconformist 161,500 Exemplare (3106 wöchentlich). — Athenaeum 161,000 Exemplare (3096 wöchentlich). — Press 146,300 Exemplare (2813 wöchentlich). — Spectator 142,000 Exemplare (2731 wöchentlich). — Wesleyan Times 126,000 Exemplare (2423 wöchentlich). — Patriot 122,658 Exemplare (2359 wöchentlich). — Leader 109,000 Exemplare (2096 wöchentlich). — United Service Gazette 106,086 Exemplare (2040 wöchentlich). — Medical Circular 98,660 Exemplare (1897 wöchentlich). — Herapath's Journal 97,500 Exemplare (1875 wöchentlich). — Britannia 91,000 Exemplare (1750 wöchentlich). — John Bull 93,924 Exemplare (1806 wöchentlich). — Lancet 87,200 Exemplare (1677 wöchentlich). — Medical Times 85,675 Exemplare (1648 wöchentlich). — Atlas 83,250 Exemplare (1601 wöchentlich). — Civil Service Gazette 83000 Exemplare (1596 wöchentlich). — Catholic Standard 78,250 Exemplare (1505 wöchentlich). — Builder 75,263 Exemplare (1447 wöchentlich). — Naval and Military Gazette 73,075 Exemplare (1405 wöchentlich). — Railway Times 72,000 Exemplare (1385 wöchentlich). — English Churchman 65,175 Exemplare (1253 wöchentlich). — Christian Times 64,042 Exemplare (1232 wöchentlich). — Weekly News and Chronicle 55,755 Exemplare (1072 wöchentlich). — Court Journal 32,338 Exemplare (622 wöchentlich). — Church and State Gazette 30,000 Exemplare (577 wöchentlich). — Literary Gazette 25,425 Exemplare (489 wöchentlich). — Musical World 22,800 Exemplare (439 wöchentlich). — Railway Record 17,375 Exemplare (334 wöchentlich). — Hebrew Observer 12,112 Exemplare (233 wöchentlich). (D. A. Z.)

Der Absatz der großen Pariser Blätter ergiebt sich aus folgenden Zahlen. Täglich werden gedruckt von der Presse (republikanisch) 40,000, vom Siècle (republikanisch) 35,000, vom Constitutionnel (ministeriell) 25,000, vom Moniteur (officiell) 24,000, von der Patrie (ministeriell) 18,000, vom Pays (ministeriell) 14,000, von den Débats (orleanistisch) 9000, von der Assemblée Nationale (fusionistisch) 5000, vom Univers (ultramontan) 3500, von der Union (legitimistisch) 3500, von der Gazette de France (legitimistisch) 2500 und von der Gazette des Tribunaux 2500 Exemplare. Diese Journale werden sämmtlich in 5 Druckereien gedruckt und gebrauchen jährlich mehr als 4 Millionen Pfund Papier. (L. Btg.)

Berlin. Es courstren im Publicum kleine Tabellen über angeblich werthlose oder doch nicht vollwichtige preussische Friedrichs-d'or. Namentlich sollen darnach diese Goldstücke „falsch“ und werthlos sein, wenn sie den Jahresstempel 1754, 1758, 1760, 1761 tragen, während die vom Jahre 1750, 1751, 1755, 1757, 1764, 1765, ferner 1759 und 1766 geringeren Werth haben sollen, als die vollgiltigen. Daß allein Wahre an der Sache ist, daß die sogenannten „Neuen Friedrichs-d'or“ aus den Jahren 1755 bis 1759, welche nur noch sehr selten im Verkehr vorkommen, einen Werth von 3 Thlr. 10 gr. 9 Pf. — höchstens 3 Thlr. 27 Sgr. haben.

Alle andern Friedrichsd'or, falls sie nicht äußerlich, mechanisch oder chemisch, beschädigt worden, gelten durchaus voll 5²/₃ Thlr. (L. Ztg.)

Südamerikanischer Bernstein. Im vorigen Jahre war an den Ufern des Magdalenaflusses, in einer Gegend des Staates Neu-Granada, wo überall die Kohlenformation vorherrscht, ein mächtiges Bernsteinlager entdeckt worden, das sehr große Stücke enthält und in welchem auch die besten Sorten vertreten sein sollen. Jüngst ist eine aus deutschen und englischen Speculanten bestehende Actiengesellschaft in Honda zusammengetreten, um das Lager ausbeuten zu lassen und die Producte desselben nach Europa zu vertreiben. Die Arbeiten haben jedoch einstweilen noch nicht beginnen können, weil sich ein Streit über das Eigenthumsrecht erhoben hat, der zuvor ausgeglichen werden muß. (P. C.)

Wiener Blätter erzählen Folgendes: „Vor ungefähr 9—10 Jahren kam ein reicher Viehhändler aus Prag in einem bekannten Gasthause zu Ehl— gerade zu einer Zeit an, als daselbst die Hochzeit der Wirthstochter gefeiert wurde. Aufgefordert, ein Ehrenränzchen mitzumachen, übergab er seinen mit 4000 Fl. E.-M. gefüllten Leibledergurt einem neben ihm stehenden Fleischer des Orts zur Aufbewahrung. Nach einigen Stunden übernahm er den Gurt, begab sich in sein Schlafgemach, legte den Gurt, ohne seinen Inhalt weiter zu prüfen, neben sich auf einen Stuhl, sperrte die Thüre ab und schlief bald fest ein. Zeitlich Morgens schnallte er den Gurt um und reiste nach Po— auf den Markt; nach gemachten Einkäufen wollte er zahlen, doch wer malt seinen Schrecken, als in dem Gurt statt 4000 Fl. E.-M. ein Pack Cigarren steckt! Er fuhr sogleich nach Ehl— zurück, stellte den Fleischer zur Rede, welcher trotz allen Leugnens, den Gurt geöffnet oder auch nur seinen Inhalt gekannt zu haben, dem Gericht übergeben wurde. Der Fleischer wurde nach achtzehnmonatlicher Haft wegen Mangels an Beweisen entlassen, starb aber bald darauf, eine arme Witwe

mit unversorgten Kindern hinterlassend. Vor einigen Wochen wurde der Viehhändler zum Gericht in Ehl— vorgeladen und demselben eröffnet, daß der Dieb jener 4000 Fl. ermittelt sei und ihm dieser Betrag ausgefolgt werden könne. Voll Erstaunen vernahm er, daß den Diebstahl zu Ehl— der dortige Hausknecht verübt, indem er mit einem Nachschlüssel das Gemach des fest Schlafenden öffnete, den Inhalt des Gurts herausnahm und die Cigarren hineinsteckte. Erst nach einem so langen Zeitraume wurde diese That gelegentlich eines neuen Diebstahls in Währen entdeckt, wo der Thäter ein ansehnliches Wirthshaus besaß. Der Viehhändler, der seinen Verlust längst verschmerzt hatte, übergab den ganzen Betrag der Witwe jenes Fleischers.“

Wegen Thierquälerei sind in den ersten drei Monaten dieses Jahres in Berlin 17 Personen verurtheilt worden, darunter namentlich wieder Schlächter, Milchhändler und Kutscher. Die Strafurtheile stiegen von 2 Thaler Geldbuße oder einen Tag Gefängniß bis auf 10 Thaler oder acht Tage Gefängniß.

Der Allg. Ztg. wird aus Weimar unterm 25. März berichtet: Einen Beitrag zu den ungläublichen Dingen, die doch geschehen, liefert ein komischer Vorfall, der sich in dieser Woche hier begab. Ein Fremder betritt das Schillerhaus und stellt folgende Anfrage: „Ist hier das Schillerhaus? Wohnt hier Schiller? Kann ich ihn besuchen, ihn sprechen?“ Die Zurechtweisung, daß dies zwar das Schillerhaus, Schiller selbst aber bereits im Jahre 1805 gestorben sei, wollte der wunderliche Epigone zuerst gar nicht verstehen.

Die Nähmaschine hat jetzt in Wien alle Hände voll für die englische Armee zu thun. Sie arbeitet in Condition bei einem dortigen Agenten an 40.000 Stück Unausprechlichen für die Rothröcke, welche in Zeit von sechs Wochen fertig sein sollen. Ob diese Maschinenteile für die Engländer in der Krim so lange halten werden, als sich Sebastopol schon gehalten hat?

Leipziger Börse am 5. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	119 ¹ / ₂	—	Thüringische	103	102 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt	138	137	Anh.-Dess. Landesb.	—	132 ³ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	—	151	Braunschweig. Bank-	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Actien Lit. A. . . .	—	113 ³ / ₄
Frdr.-Wilh.-Nordb.	—	—	do. Lit. B. . . .	—	110 ¹ / ₂
Leipzig-Dresdner . .	200	199 ¹ / ₂	Weimar.Bank-Actien	98 ¹ / ₂	98 ¹ / ₄
Löbau-Zittauer . . .	—	41	Wiener Bank-Noten	80 ¹ / ₂	80 ¹ / ₄
Magdeb.-Leipziger . .	—	293	Oesterr. 5 g Metall.	—	66 ¹ / ₂
Sächs.-Bayerische . .	78 ³ / ₄	—	„ 1854er Loose	85 ¹ / ₄	—
Sächs.-Schlesische .	100 ¹ / ₄	100	Preuss.Prämien-Anl.	107	106 ¹ / ₂

Tageskalender.

Zum Besten des

Orchester-Witwen-Fonds

heute zum Charfreitag Abends 6 Uhr
in der erleuchteten Thomaskirche

Grosse Aufführung
des Oratoriums

„Der Messias“

von **G. F. Händel.**

Nach **W. A. Mozarts** Bearbeitung.

Unter Direction des Herrn Capellmeister **J. Rietz.**

Die Solopartien haben Fräulein Caroline Mayer, Frau Concertmeister Dreyschock und die Herren Regisseur Behr und Schneider gefälligst übernommen. Den Chor bilden die Mitglieder der Singakademie, das löbl. Thomanerchor und eine sehr grosse Anzahl anderen Vereinen angehörender kunstgeübter Dilettanten. — Das Orchester ist durch die besten Kräfte unserer Stadt verstärkt. Die Orgel gespielt von Herrn Musikdirector C. F. Richter.

Billets zum Altarplatz ungesperrt à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr.,

Texte à 2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Kistner** und **Breitkopf & Härtel**, Sperrsitze auf dem Altarplatz à 1 Thlr. jedoch nur in letztgenannter Handlung zu haben.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. M. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3¹/₂ u. und 3) Abds 5¹/₂ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödberau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2¹/₂ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormitt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 u. 30 Min., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 u. 30 Min., gleichfalls mit Uebernachten, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 u. 30 Min., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Neapel, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 u. Schnellzug, jedoch nur bis Götzen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen,

lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgens 7 $\frac{1}{2}$ U. (Güter- und Personenzug); 4) Mittags 12 U., mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U., jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Ueberrachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg); 7) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (Güter- und Personenzug), mit Ueberrachten in Götthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der **Schletter'schen Gallerie**, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 11—3 U.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonny, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von **A. Schädel**, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen u. Apparate jeder Art für deren Bedürftige.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perpective, Lognetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

H. Priebe, Nicolaisstraße Nr. 2, empfiehlt sein Lager moderner Herrenkleider zu möglichst billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Amtlicher Mittheilung zufolge sind in der Nacht vom 16. zum 17. v. Mts. die nachstehend unter A. aufgeführten Gegenstände in Pöckau bei Zeitz entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welchem von dem Gestohlenen Etwas vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 4. April 1855.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

DIE LONDONER LEBENS-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT SAXON

übernimmt alle Arten von

Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen

gegen möglichst niedrige Prämien und empfiehlt sich sowohl hierdurch, als auch durch die von einem bedeutenden Actien-Capitale gewährte Sicherheit und durch die Liberalität ihrer Bedingungen, worunter namentlich folgende:

Vertheilung von vier Fünfteln des Gewinnes an die Versicherten, welche gleichwohl von jeder Nachzahlung befreit sind;

Vorbereitung des Erlöschens der Policen, im Falle ein Versicherter den jährlichen Beitrag nicht mehr zahlen könnte;

Versicherung selbst kränklicher Personen und Militärs in Kriegszeiten.

Anträge zu Versicherungen beliebe man an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher die Gesellschaft als General-Agent für Sachsen vertritt und zu Ertheilung jeder Auskunft gern bereit ist.

Friedr. Heinr. Meissner jun.,

Thomasgäßchen Nr. 5.

A.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Eine silberne Repetiruhr,
- 2) eine Spielbörse,
- 3) eine Brieftasche von rothem Leder,
- 4) eine blau- und rothseidene Ziehbörse mit Perlen,
- 5) eine schwarzseidene Bergleichen mit Perlen,
- 6) ein massiver goldener Siegelring, G. L. gravirt, und
- 7) sieben Stück verschiedene Schlüssel.

Notarielle Versteigerung.

Mittwoch — den 11. April d. J. — Nachmittags 1 Uhr soll das der Frau Johanne Theresie Barthold zugehörige, unter Nr. 91 im Brandkataster für Markranstädt eingetragene, unmittelbar am Markte gelegene und mit einem Verkaufslocale versehene Haus und Seitengebäude, woran sich ein sehr hübscher Garten und in demselben eine mit Ziegeln gedeckte Regeldahn befindet, auf dem Rathskeller daselbst notariell versteigert werden.

Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht und sind aus dem auf dem Rathskeller in Markranstädt aushängenden Anschläge sowohl, als auf der Expedition des Unterzeichneten zu erfahren.

Adv. Dr. Mascher, Königl. Sächs. Notar.
(Leipzig, Neumarkt Nr. 24.)

Auction.

Sonnabend den 7ten von 8 Uhr Vormittags an sollen in dem Wollfischen Locale zu Lindenau Eisen-, Blech- und Steingut-Geschirr, Betten, Bett- und Tischwäsche, Kleider und Meubles gegen baare Bezahlung notariell versteigert werden.

Bezüglich meiner Annonce vom 4. d. befördere ich nicht Passagiere nach Dona Francisca in Brasilien, sondern nach San Francisco in Californien — außerdem nach allen Haupthäfen Nordamerika's ab Bremen den 1. u. 15. jedes Monats und von Hamburg direct monatlich 1 Mal. Conc. Agent **J. C. Lindner**, Gerberstr. 67.

Magdeburg - Halberstädter Eisenbahn.

Die Dividende pro 1854 ist auf 10 $\frac{1}{2}$ % festgesetzt worden. Zur Auszahlung derselben empfehlen sich hiermit

Aron Meyer & Sohn.

Städtische Realschule.

Die Aufnahme-Prüfung der angemeldeten neuen Schüler findet **Freitag den 11. April Nachmittags 2 Uhr** im Schulhause statt und werden die Betreffenden davon hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Director Dr. Vogel.

Unterricht im Stricken, Häkeln, Nähen, Zeichnen und Sticken wird Kindern jeden Alters ertheilt Neumarkt Nr. 12, Treppe B 3 Treppen vorn heraus.

Bekanntmachung.

Germania, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Gesellschaft hat **sämmtliche** seit 1852, dem Jahre der Umgestaltung ihres Grundprinzips in eine fünfjährige Rechnungsperiode **vorgekommene Hagelschäden**, nach den Vorschriften ihres Statuts **vollständig** bezahlt, und das bei **festen Prämien, ohne alle Nachschüsse**, wobei sie nicht minder den vorgeschriebenen **Reservefonds** alljährlich abgesetzt hat.

Die Anstalt wird auch in diesem Jahre gegen **festen Prämien ohne jeglichen Nachschuß** Versicherungen geben, wozu wir, als Vertreter derselben, das verehrliche ökonomische Publicum hiermit einladen.

Statuten, Saaregister ic. werden bei uns verabreicht und liegt der Prämientarif zur Einsicht vor.

Leipzig, im April 1855.

Haupt-Agentur der Germania.
Uhlmann & Comp.

Unentbehrlich für Geschäftsleute, Börsenspeculanten und Capitalisten.

Der Actionär.

Central-Organ für Fonds und Actienbesitzer,

nebst Beilage

Anzeiger für amerikanische Fonds und Effecten.

Plan und Tendenz dieses über ganz Deutschland und auswärts verbreiteten und allgemein accreditirten Journals bleiben gleich darauf gerichtet, Speculation wie Geld-Anlage auf sicheren Wegen zu leiten. Der Actionär empfiehlt sich den Directionen aller Actiengesellschaften als **Annoncenblatt**, um ihre öffentlichen Bekanntmachungen an die geeignetsten Adressen zu bringen.

Abonnement in Frankfurt das Vierteljahr 2 Fl. 30 Kr. — Auswärts bei allen Postämtern 3 Fl. 8 Kr. (1 Thlr. 24 Sgr.) — Auf buchhändlerischem Wege 2 Tblr.

Unterrichts- und Erziehungspensionat

für Knaben und Jünglinge des In- und Auslandes.

In meiner von dem Ministerium des Cultus und des Unterrichts concessionirten Anstalt finden noch einige Knaben und Jünglinge Aufnahme, besonders solche, welche auf Handelsschulen gründlich vorbereitet werden sollen oder welche die hiesige Handelsschule besuchen. Externen können an einzelnen Unterrichtsstunden, z. B. den sprachlichen, Theil nehmen.

Dr. Ferd. Hauthal,

bis zum 14. April Mühlgasse Nr. 12, nach dem 15. April baier. Platz Nr. 98 B.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich seit dem 15. März mein **Fahrgeschäft** an Herrn **Johann Gottfried Müller** käuflich abgetreten habe. Indem ich nun meinen werthen Kunden für das mir in einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich zugleich dieselben, wie auch ein geehrtes Publicum, dasselbe meinem Herrn Nachfolger bei allen vorkommenden Fällen zu Theil werden zu lassen, welcher gewiß allen billigen Ansprüchen Genüge leisten wird.

Johann Friedrich Rinne.

Auf vorstehende Anzeige bitte ich ergebenst, auch mit das Vertrauen, mit welchem mein Herr Vorgänger beehrt wurde, zu schenken. Ich empfehle bei vorkommendem Bedarf elegante Victoria-Wagen zu Trauungen, Kindtaufen, Visiten und Spazierfahrten, wie auch Reubelwagen, bei Todesfällen Leichen- und Kinderkutschen, so wie Stadtwagen zur Begleitung. Unbeschadet meines Fiaker-Geschäfts werden stets Wagen in Bereitschaft stehen.

Leipzig, den 5. April 1855.

Johann Gottfried Müller,
goldnes Weinfäß,
Neukirchhof Nr. 9.

Bekanntmachung.

daß ich von heutigem Tage an nicht mehr im **Bamberger Hof**, sondern bei Herrn **Engelmann**, kleine Windmühlengasse Nr. 7, wohne. Leipzig, den 5. April 1855.

J. Schurig,
Lohnfuhrmann aus Pegau.

Die Expedition des

Advocat Cerutti

befindet sich von heute an in der **Gainstraße**, **Adlerapotheke** 2. Etage.

Von heute an wohne ich **Raubörschen** Nr. 4, 1. Et.
Det. Commiss. Beyer.

Logis-Veränderung.

Von heute an wohne ich am **Planenschen Platz** Nr. 1, 4 Treppen, Ecke vom **Halle'schen Gäßchen**.

Oh. F. Fickel, Schneidermeister.

Hierdurch zeige ich meinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst an, daß Herr **W. Niemann** in Leipzig auch ferner die Güte haben wird, für das **Dampfsägemühlen-Geschäft** in **Riesa** Aufträge zu übernehmen.

Riesa, den 2. April 1855.

C. C. Brandt.

Wein-Pomade

von **G. Fontaine** in **Gera**.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mit erfundene **Weinpomade** binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10^z bei **C. Groß**, Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage, in Commission bei **C. Schulze**.

Wanzeninsectur in die Weise der Zimmer und in die Bettstellen, desgleichen **Mottentinctur** zum Einsprengen des Pelzwerks und wollener Sachen, und **Insectenpulver**, alles von überraschender Wirkung, empfiehlt in bekannter Güte

J. S. Müller,
H. Burggasse Nr. 6, 1. Et., an der **Zelger** Straße.

G. F. Märklin

empfehle zu recht billigen Preisen:

Uhrketten, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Feuerzeuge, Wachszünder ic. ic.
Brochen, Fächer, Ohrgehänge, Armbänder, Tuchnadeln, Haarschmuck, Gürtelnadeln, Ledertaschen mit und ohne Einrichtung ic. ic.

Den geehrten Bewerbern um meine

Weinhandlung

die ergebene Anzeige, daß dieselbe verkauft ist und nach Ostern d. J. übergeben wird.

Der Ausverkauf

zum Kostenpreis gegen baar in Courant wird so lange fortgesetzt, bis sich mein Weinlager auf die contractlich zu übergebende Quantität verringert hat, da mein Herr Nachfolger Weinhändler ist, und selbst ein nicht unbedeutendes Lager besitzt.

In meiner Weinstube verbleibt es bei den früheren Preisen.

Moritz Siegel.

Feinste Pariser Herrenhüte

der neuesten Façon von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Eine Partie elegante, schwerseidene Regenschirme (groß, für zwei Personen) mit Fischbeinstangen und echten Palmierböden, sollen, um damit etwas zu räumen, à Stück 3 Thlr. 10 Ngr., so wie ganz dieselbe gute Qualität, nur etwas kleiner, à Stück 2 Thlr. 27 1/2 Ngr., geringere Sorten in Seide von 2 Thlr. an verkauft werden in der Schirmfabrik von
S. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Das Eleganteste von Marquisen und Knickern in den neuesten und schönsten echt Pariser Seidenstoffen, so wie auch in den neuesten Grefelder Dessins empfiehlt in besonders reicher Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen
die Schirmfabrik von S. Schulze.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Ueberziehen getragener Schirme mit einer Auswahl von über hundert der neuesten Muster und stelle auch hierbei die billigsten Preise.

Mit hoher Königl. Preuss. Concession.

Chinesisches Saarfärbungsmittel

mit welchem man in wenigen Minuten Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare beliebig schwarz oder braun färbt, so daß man dieselben sodann mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt.

Alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pfizmann, Petersstraße Nr. 45.

Rothe & Comp. in Berlin.

H. G. Peine,

Salzgäßchen Nr. 6, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt die neuesten Stickerelen, als Chemisettes, Ärmel, Kragen, Taschentücher, Röcke, Streifen etc., Négligehauben, Bettdecken, Tüll und Spitzen, so wie Mull, Batist, Jaconet, Shirting, Piqué, Négligézeuge etc. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Echte Pariser Herrenhüte
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Herren- und Damen-Stiefeletten.

Bezugnehmend auf meine Annonce im vorgestrigen Tageblatte, zeige ich hierdurch an, daß mein Lager von Herren- und Damen-Stiefeletten nicht Reichstraße Nr. 38, sondern Reichstraße Nr. 10 in der Hausflur ist und bitte daher nochmals um gütige Berücksichtigung.
D. Steinmeyer.

Kinderhüte in großer Auswahl, saub. Arbeit u. schöne Façons, empfiehlt sehr billig S. Tränkner, kl. Fleischberg 6.

Sonnen-, Knick- und Regenschirme

in neuester und verschiedenster Auswahl empfiehlt
F. G. Wadewitz, Ritterstraße Nr. 23.

Gartenscheeren und Gartenmesser

nach neuester Construction, so wie
Stippen-, Pfropf-, Deculir- und Spargelmesser
empfehle in großer Auswahl (eigener Fabrik)
Moritz Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5.

Messer,

als: englische und deutsche Tisch-, Dessert-, Kinder-, Portege-, Beammen-, Küchen-, Bohnen-, Façon-, Trenn-, Feder-, Cigarren-, Radir-, Garten-, Deculir-, Taschen- und Rasirmesser, Scheeren, Lichscheeren, Korkzylinder, Messerflächte u. s. w. empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Das Meublemagazin im Raundörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Meubles in neuester Façon, von schönstem Mahagoni-, Nußbaum- und Birkenholz, und stellt die billigsten Preise
A. Truthe.

Verkauf. Ein schön gebautes Hausgrundstück in freundlicher Lage der westlichen Vorstadt, mit nettem Garten und großem günstigen Bauplatz, ist für 18,000 \mathcal{M} , so wie ferner ein solides Haus mit geräumigem Hof und Hintergebäuden, innere Dresdner Vorstadt in Buchhändlerlage, also zu einem solchen oder, irgend einem größeren Fabrikgeschäft vorzüglich geeignet, ist für 15,000 \mathcal{M} , mit etwa 5000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen beauftragt
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein in Volkmarisdorf gelegenes Haus- und Gartengrundstück wünscht man gegen ein Haus in Leipzig baldigst zu vertauschen. Nähere Auskunft wird Herr Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, gern erteilen.

Ein Garten in reizender Lage des Johannischals, mit massivem Gartenhaus und allen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Nähere Mittheilung unter O. X. durch die Buchhandlung von Otto Klemm, Unversitätsstraße.

Ein wohlgetroffenes Delgemälde von Seb. Bach, lebensgroß, ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 31, 4 Treppen.

Zu verkaufen

ist ein Secretair und ein halbes Duzend gut gehaltene Stühle von Kirschbaumholz Neumarkt Nr. 27, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 1/2 Dsd. gut gehaltene polirte Rohrstühle, ein noch fast neues Sopha, ein Spiegel, 2 runde u. a. Tische, ein Waschtisch, 2 Bettstellen, hohe Straße Nr. 17, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig 1 zweithür. Kleiderschrank, Sophas, Schreib- und Tisch-Commoden, Waschtische, Pfeifercummode, runde, große und kleine viereckige Tische, Küchenschrank, Polsterstühle, Bettstellen, Spiegel, 1 Fenstertritt, 1 Bockleiter, 1 schöne und gute Kophaarmatze mit Korkkissen, in Reudnitz, Grang. 72 im Hof.

Zu verkaufen ist billig ein dauerhafter Divan
Webergasse Nr. 10/11 im Hofe rechts parterre.

Blätter-Tabake

in allen Gattungen en gros und en détail empfiehlt billigst

Adolph Buschpler,

Neulirchhof Nr. 12/13.

Feinsten Bischof von grünen Orangen,

Franz Voigt, Dresdner Straße.

pr. Flasche 7 1/2 Ngr., pr. Eimer 16 Ngr., empfiehlt

1 Divan und 6 Stühle, hell polirt, 1 Secretair, 1 Eck-Glasschrank, Kirschbaum polirt, 1 Spiegel in Mahagoni sind zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 42, im Vorderhaus parterre.

Ein großer Hausschrank mit Regalen und eisernen Riegeln ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Katharinenstr. 21, 1 Tr.

Auszugs halber billig: Clavierfessel, 2 Bureau, 1 Pultrcommode, 3 Schreibpulte, 3 Trumeauspiegel, 2 Sophas, Notenpulte, 1 Bücherregal, 1 nussbaum. Bureau, Kammerdiener, runde Tische, 1 weißer Gartentisch, 1 Kleiderhalter, 1 Brodschrank, 1 Nähtisch, 1 Pfeilerschrank u. s. w. Tauchaer Nr. 18 B, 4 Treppen.

Fortzugs halber

sind noch ziemlich neue rothgestreifte Federbetten zu verkaufen blaue Mäße Nr. 13 parterre rechts zweite Thüre links.

Eine Kochmaschine und eine Bodleiter sind wegen Umzugs billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 43.

Eine neue und dauerhaft gebaute Gartenlaube ist Umzugs halber billig zu verkaufen.

Näheres Weststraße Nr. 1680, 3 Treppen links.

Zu verkaufen ist Umzugs halber eine neumelkende Ziege; auch kann etwas Heu abgelassen werden. Petersstr. 8, im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind Canarienhähne, schön im Schlagen, Frankfurter Straße Nr. 55, im Hofe 1 Treppe.

Schönes Lang- und Gerstenstroh wird verkauft neue Straße Nr. 13.

Obstbäume.

Berebelte Aepfelbäume zum Anpflanzen, ausgezeichnet und in Partien billig, auch Kirsch- und Pflaumenbäume sind zu verkaufen von Schümichen im Rittergutsgarten zu Gaußsch.

Obstbäume.

Große starke tragbare Aepfel- und Birnbäume, Stachelbeer-, Johannisbeer- und Himbeersträucher, so wie Weisenfer sind billig zu verkaufen beim Gärtner Eiseck in Lindenau Nr. 4.

Zwei Oleander

von 4 1/2 und 3 Ellen Höhe, mit schöner Krone und vollblühend, sind zu verkaufen in der Schule zu Lügshena.

Samen: Kartoffeln.

Von den beliebten neuen 6 Wochen-Kartoffeln verkaufe ich à Mese 20 Ngr., so wie 9 Wochen-Kartoffeln à Mese 10 Ngr.

F. Rosenthin, Handelsgärtner in Eutritsch.

Blätter-Tabake

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt in reicher Auswahl billigst

J. A. Lehmann,
Zeitzer Straße Nr. 25.

Londres- } pr. mille 12 Ngr., 25 Stück 10 Ngr.,
Cigarren, } K. Ambalema, 25 Stück 7 1/2 Ngr.
empfehlen } C. F. Seibig,
Hainstraße Nr. 19.

Cigarren, } Nr. 23 à 4 Ngr., Nr. 41 à 3 Ngr., kann ich als was preis-
werthes empfehlen. B. Voigt, Tauchaer Str.

Roth- u. Weissweine, } als Tischweine von 7 1/2 Ngr.
bis 15 Ngr., empfiehlt als
preiswerth und schön } B. Voigt, Tauchaer Straße.

Pflaumen } 1 Faß von ca. 10 Ctr., gute süße böhmische Frucht, ist enorm billig zu verkaufen.
Näheres posts restanto Leipzig A. Z.

Die Weinhandlung von J. R. Lorenz, Naugart Nr. 10, empfiehlt feinen Würzburger und Rheinwein die Flasche à 8, 10 und 15 Ngr., feinen Rothwein und Medoc à 8, 12 1/2 und 15 Ngr.

Edinburgh Ale vom Fass.

A. C. Ferrari.

Frische Holsteiner, Helgoländer, Whitstaber u. Natives-Austern. Frische Schellfische.

A. C. Ferrari.

Braunen Java-Kaffee, täglich frisch gebrannt, à 8 12 Ngr. empfiehlt B. Voigt, Tauchaer Straße.

Echten Mokka- und Java-Kaffee, vermittelt Dampfmaschine täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigst Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Wer nahrhafte wohlschmeckende Suppen liebt, kaufe mir

Erbseugries und Bohnengries à 24 Ngr. pr. S ab. Hermann Meltzer, Ulrichsstraße Nr. 29.

Katharinen-Pflaumen

das 8 3 Ngr. und 4 Ngr., schöne böhm. Pflaumen das 8 2 Ngr. empfiehlt Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

Apfelsinen und Zitronen

empfehlen in Kisten und ausgezählt billigst J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Morgen zum Sonnabend verkaufe ich große Partien Messinaer Apfelsinen sehr billig.

Theodor Schwennicke.

Die 104. u. 105. Sendung Austern, grosse Holsteiner und Ostender, geräucherten Rheinlaachs

im Austern- und Weinkeller von A. Haupt.

Frische gr. Holst., Helgoländer, Victoria- und Natives-Austern

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Mecklenburger Schinken in allen Größen, große ungar. Rindszungen, echt Hamburger Rauchfleisch, Trüffel- und Zungen- und echt Braunschweiger Schmalzwurst erhielt frisch und empfiehlt

Dor. Weise.

Schöne fette Nügend. Gänsebrüste, so wie Braunschweiger und Magdeburger Sauerkraut empfiehlt billigst J. A. Nürnberg.

Hierzu eine Beilage.

Forellen und Hechte

zu jeder beliebigen Größe sind heute wieder frisch angekommen und fortwährend zu haben beim

Fischhändler **C. Scherz**, Wasserkunst Nr. 4.

Ein Stubenofen mit Kochröhre wird zu kaufen gesucht
Läubchenweg Nr. 2, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein echter **Bulldogg** Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein gebrauchter, aber noch gut gehaltener Kinderwagen Mittelstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gegen monatliche Abzahlung von 4 f und Unterpfand einer Lebensversicherungs-Police, und allenfalls auch Mobilien, werden 50 f zu borgen gesucht. Schriftliche Anerbietungen unter C. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Witwe wünscht Kindern von 6 bis 8 Jahren täglich früh von 10 bis 12 Uhr Unterricht zu erteilen, Knaben im Lesen und Schreiben, Mädchen im Nähen, Stricken und Häkeln. Geehrte Aeltern wollen sich melden Eisenbahnstraße Nr. 2 C, 2 Treppen.

Schüler, welche hiesige höhere Lehranstalten besuchen, können sogleich unter billigen Bedingungen Kost und Logis erhalten. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Walt her**, Thomasgäßchen Nr. 9.

Gesucht wird ein guter Eisenarbeiter, gleichviel ob Mechanikus oder Schlosser. Näheres Frankfurter Straße Nr. 16.

Ein ordentl. rechtl. Knabe, welcher Lust hat Vergolder zu werden, kann sich melden **Hohmanns Hof** bei **C. Wilky**.

Gesucht wird ein gewandter, mit guten Attesten versehener Kellnerbursche kleine Fleischergasse Nr. 27.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich lernen wollen, können sich melden Quersstraße Nr. 28, 2. Etage.

Gebirte Feinweißnäherinnen werden gesucht Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für die Messe
Ritterstraße Nr. 33.

Gesucht wird zum 15. April ein ordnungsliebendes Mädchen, das gut mit Kindern umgeht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, **Grimma'sche Straße** Nr. 26, 4 Treppen.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande wird sogleich gesucht **Brühl** Nr. 59, 2 Treppen.

Eine Amme, welche schon einige Monate gestillt hat, wird gesucht. — Adressen sind bei Herrn **Friedrich Voigt**, Petersstraße Nr. 35 (3 Rosen), abzugeben.

Ein tüchtiger Kunstgärtner,

mit besten Zeugnissen versehen, verheirathet aber ohne kleine Kinder, sucht Beschäftigung halber zum 1. Mai oder 1. Juni eine anderweitige Condition, vielleicht als Hausmann und Gärtner zugleich. Näheres unter A. Z. posta restanto.

Zwangig Jahre,

der eines jungen Mann von 25 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben geübt ist, eine dauernde Stelle verschaffen kann.

Adressen beliebe man unter C. B. H. 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger junger Mann vom Lande, gelernter Zeigarbeiter, welcher die besten Zeugnisse aufzeigen kann, sucht einen Posten, sei es als Markthelfer, Hausmann und dergl. Geehrte Adressen unter K. G. bietet man in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Für einen armen, aber willigen Knaben, welcher Schneider werden will, wird ein Meister gesucht, und bittet man hierauf gütigst Reflectirende ihre Adresse unter M. in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Gesuch. Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Jungemagd oder Stubenmädchen bis zum 15. d. M. Zu erfragen **Serberstraße** Nr. 46, im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht sogleich oder bis zum 15. April einen Dienst. Zu erfahren **Ritterstraße** Nr. 5 im Streingutgewölbe.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und Haus oder als Jungemagd. Näheres **Brühl** Nr. 52 im Harnisch, im Hofe 2. Treppe, bei **Mad. Heinker**.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Köchin und kann sofort antreten. **Brühl** Nr. 47, im Hofe 3 Treppen.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit hier dient und Krankheit halber ihren letzten Dienst verlassen mußte, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen **Neumarkt**, große Feuerkugel beim Hausmann.

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche gut nähen, waschen, zeichnen und platten können, suchen so bald wie möglich Unterkommen. Näheres **Antonstraße** Nr. 1, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen kleine Fleischergasse im Krebs 3 Treppen vorn heraus.

Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Kinder oder für Alles. **Reichstraße** Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches schon gedient hat, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst zur häuslichen Arbeit oder als Jungemagd. Zu erfragen **Ritterstraße** Nr. 14, Seitengebäude 3 Treppen.

Ein ehrliches, ordnungsliebendes, mit sehr guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht eine Stelle, und kann sofort antreten.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 20, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Dienstmädchen, nicht von hier, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst.

Zu erfragen beim Hausmann in **Lehmanns Garten**.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen. Näheres **Böttchergäßchen** Nr. 6, 3 Treppen.

Ein junges williges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst, wo möglich als Kindermädchen. Näheres **Erdmannsstr.** 9, 3. Et.

Eine gesunde kräftige Amme sucht einen Dienst. Zu erfragen **Friedrichstraße** Nr. 21.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht als solche zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen **Serberstraße** Nr. 19, 2 Treppen.

Gesucht

wird zu **Johannis** von einem ruhigen Geschäftsmann ein Familienlogis in der innern Stadt für den Preis von 50—80 Thlr. Adressen sind abzugeben **Reichstraße** Nr. 12, 4 Treppen.

Gesucht wird zu **Johannis** ein Familienlogis für pünktlich zahlende Leute in der **Reudniger**, langen, Eisenbahn- oder **Tauhaer** Straße zu 36 bis 40 f .

Adressen sind niederzulegen **Tauhaer** Straße Nr. 6 im Kohlen-geschäft.

Gesucht
wird von einem Beamten ein Logis von 3-4 Stuben nebst Zubehör, welches sofort zu beziehen ist, in der Nähe des Magdeburger Bahnhofes, im Preise von circa 150 \mathfrak{f} . Offerten bittet man abzugeben in der Weinhandlung des Herrn Kohl auf dem Neumarkt.

Gesucht wird zu Michaelis für eine pünctlich zahlende Familie ein freundliches Logis von ungefähr 4 Stuben nebst Zubehör und Garten. Adressen werden erbeten unter Adv. A. B. C. bei Herren Quandt & Mangelsdorf am Markt.

Gesucht wird für die Dauer der nächsten Messe eine Stube nebst Schlafgemach in 1ster Etage auf dem Markt oder in dessen Nähe. Offerten nebst Preisbestimmung sind in der Expedition dieses Blattes unter C. G. M. gefälligst niederzulegen.

Ein elegantes Garçonlogis ohne Meubles, bestehend aus Stube und Kammer, hohes Parterre oder 1. Etage, an der Promenade oder innern Vorstadt gelegen, wird gleich oder 1. Mai zu mietzen gesucht. Offerten unter M. 11. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann zum 1. Mai eine freundliche Stube nebst Kammer. Adressen bittet man unter der Chiffre H. N. 24 im Café chinois niederzulegen.

Gesucht wird sogleich von einem pünctlich zahlenden Mädchen ein kleines Stübchen mit Bett oder Schlafstelle. Näheres Preußergäßchen Nr. 2, 1 Treppe links.

Gasthaus = Verpachtung.

Ein Gasthaus mit $11\frac{1}{2}$ Acker Dekonomie steht sofort zu verpachten. Näheres bei Herrn Aug. Voigt, Thomaskirchhof Nr. 8.

Bekanntmachung.

Die Herren Hausbesitzer und Administratoren ersuche ich ergebenst, die Verzeichnisse frei werdender Familienwohnungen und Geschäftslocale jeder Art von Johannis und Michaelis d. J. mir baldigst zukommen zu lassen. W. Krobitzsch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Meßvermiethung.

Eine freundliche, gut meublirte Stube mit Alkoven ist für die Dauer der Oster- und alle Messen zu vermieten, Aussicht auf den Markt,

Barthels Hof, links 2 Treppen.

Meßlocal = Vermiethung.

Ein kleines Gewölbe mit Stube in bester Meßlage am Brühl ist für nächste Ostermesse, nach Wunsch auch außer den Messen noch zu vermieten. Näheres beim Hausmann Reichmann, Brühl Nr. 47, vis à vis der Ritterstraße.

Ein schönes Gewölbe in der Hainstraße ist außer den Messen für 80 \mathfrak{f} zu vermieten. Näheres bei W. Krobitzsch, Local-comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist Johannis a. c. Grenzgasse Nr. 82 ein hohes trocknes Parterrelogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Waschhaus u. s. w. für den Preis von 80 \mathfrak{f} . Näheres Grimmstraße Nr. 31, 1. Etage.

Zu vermieten steht eine dritte Etage von 7 Stuben, von denen vier die Aussicht auf einen der schönsten Theile der Promenade haben, für Michaelis dieses Jahres. Näheres in der Löwenapotheke.

Die zweite Etage des auf dem Neumarkte sub Nr. 4 gelegenen Hauses ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch Adv. Hermann Simon.

Zu vermieten ist in der Nähe des bayerischen Bahnhofes eine Wohnung, aus 4 Piecen, Küche nebst Zubehör bestehend. Das Nähere bei Hrn. Theodor Spilner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Zu vermieten ist ein fruchtbarer Garten an Gärtner oder Privatleute. Zu erfragen in Reudnitz, Dresdner Str. Nr. 110 b, im Hofe beim Klempner Junf.

Ein Parterrelogis aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Stallung für sechs Pferde mit Boden, einem geräumigen Hof mit Einfuhr ist von jetzt oder zu Johannis, für einen Lohnkutscher passend, zu vermieten Webergasse Nr. 7.

Zu Johannis zu beziehen ist in Reudnitz ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und allem Zubehör. Das Nähere Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 1412, 1. Etage links.

Zu vermieten

ist in Altschönfeld ein freundliches geräumiges Parterre-Logis: 2 Stuben, 3 Kammern, große Küche und Speisekammer, Waschhaus, Keller, Boden, Holzställe und Garten, Michaelis oder Johannis zu beziehen, und ist daselbst in Nr. 62, oder auch in Leipzig, Magazingasse Nr. 19, das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten

ist ein Sommerlogis mit Garten in Plagwitz. Zu erfragen in Nr. 16.

Zu vermieten: ein neu eingerichtetes, mit Gartenhäuschen im Schweizerstyl gezieres, Obstbäume und Wein- und Pflaumen-spaliere enthaltendes Gärtchen in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist als Sommerwohnung eine schön meublirte Stube nebst hellem Schlafcabinet, Sommerf., in Reudnitz, Kohlgartenstr. 15.

Zu vermieten. Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, Aussicht in den Garten, ist an einen oder zwei Herren von jetzt an zu vermieten Frankfurter Straße, goldne Laute 1 Treppe beim Ziegelbäcker Böckner.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen soliden Herrn Dresdner Str. Nr. 29, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen oder zwei Herren Inselstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube nebst Vorfaal in schönster Lage vom 1. Mai ab. Näheres Lurgensteins Garten Nr. 1 parterre.

Zu vermieten sind für diesen Sommer zwei Stuben und eine Kammer im kleinen Kuchengarten, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Mai an einen Beamten oder Kaufmann eine freundliche, meublirte Stube nebst Schlafgemach Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 14, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Kammer an solide junge Leute Frankfurter Str. 43, im Hofe quervor 2 Tr. rechts.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt an solide Herren zu vermieten. Näheres beim Herrn Kaufmann Oberländer in Reichels Garten, großes Mittelgebäude.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle bei Madame Rank, Reichels Vordergebäude, Pleiße Nr. 7, 2 Treppen.

Sechstes und letztes

Kränzchen

Montag den 2. Osterfeiertag

im Schützenhause.

Anfang um 7 Uhr. Das Direct.

Restauration von J. G. Poppe.

Den 1. und 2. Osterfeiertag

Concert von E. Puffholdt.

Zu dem heute Abend stattfindenden warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein
C. G. Paas, gr. Funkenburg.



Die Gesellschaft „Eintracht“

hält den 9. April, am zweiten Osterfeiertage, ein Extra-Kränzchen in den Sälen der Centralhalle ab und sind die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichsstraße Nr. 8 und 9 parterre. Der Vorstand.

Colosseum.

Zum ersten Feiertage zur Einweihung meines neu gemalten und decorirten Saales großes Concert und launige Gesangvorträge von E. Oberländer. Freundliche Localitäten, schöne neue Aufführungen, vorzügliche Speisen u. Getränke und schnelle Bedienung versprechen einen genussreichen Abend. Entrée für Herren 1 1/2 \mathcal{R} , für Damen 1 \mathcal{R} . Anfang 6 Uhr.
(NB. Ein Festgedicht, gesprochen von G. Richter. Ergebenst E. G. Prager.

Heute Freitag in Stötteritz

Fladen, Spritz-, Pfann- und mehrere Kaffeekuchen, ff. Baiarisches von Kurz, Beefsteak, Cotelettes und Eierkuchen mit jungem Salat zc. zc. Schulze.

Kleiner Kuchengarten

empfehlte heute Fladen und div. Kaffeekuchen.

Mariabrunnen.

Heute Freitag Fladen, Pfann- und div. Kaffeekuchen, guter Kaffee, ff. Baiarisches und Lagerbier, Beefsteak, Eierkuchen zc. Die Biere sind ausgezeichnet schön, wozu ergebnst einladet M. Kraft.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute ladet zu Fladen, Thüringer Mohnkuchen und einer Auswahl Kaffeekuchen und gutem Kaffee ergebnst ein A. Seyser.

Großer Kuchengarten.

Heute so wie täglich frischen Fladen, Propheten- und div. Kaffeekuchen und auch jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen, (vorzügliches Baiarisches von Kurz u. feines Lagerbier. E. Martin.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend

aufser meiner gewöhnlichen Speisekarte Karpfen polnisch et à la française mit Weinkraut zc.
NB. Das Baiarische, so wie die Gose sind zu empfehlen.

Gesellschaftshalle.

Heute ladet zu feiner Gose und zu baiarischem Bier aus der königlichen Brauerei zu Nürnberg ergebnst ein A. Serbe vor dem Zeißer Thore.

Geißlers Salon.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon und Speckkuchen, so wie Abends zu Cotelettes, Beefsteak und armen Rittern mit Compot ganz ergebnst ein E. G.

Plenz' baierische Bierstube.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen und ein feines Töpfchen.

Heute Abend

Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebnst einladet Emil Burkhart, Neukirchhof Nr. 41.

Oberschenke in Gutzsch.

Heute div. Kuchen, worunter Fladen, guter Kaffee und Schlachtfest, wozu ergebnst einladet Fr. Scharlach.

Felsenteller bei Lindenau.

Heute ladet zu f. Kaffee und div. Kuchen, vorzügl. Bieren nebst warmen und kalten Speisen ergebnst ein der Restaurateur.

Plagwitz.

Heute Freitag eine Auswahl frisches Gebäck. G. Düngefeld.

GS Gosenthal. XX

Heute Freitag Kaffee und Kuchen, Fladen, die Gose ist ff. Um gültigen Besuch bittet E. Bartmann.

Bradbäckeri.

Heute ladet zu Fladen, Gies-, Sulster- und div. Kaffeekuchen freundlichst ein E. Gentschel.

Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, ff. Kaffee, Fladen, Kartoffel- und andern Kuchen und feine Biere. Es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Schlachtfest, wozu ergebnst einladet E. Wille.

Insel Buen Retiro.

Heute Kaffee und Kuchen, gute Biere, Backfisch nebst andern Speisen, wozu ergebnst einladet W. Thleme.

Von heute an habe ich meine Restauration vom Peterschiesgraben in die Moritzstraße Nr. 5 verlegt, was ich allen Freunden und Bekannten ergebnst anzeige.

Leipzig, den 6. April.

Restauration von Aug. Wetzel, früher Bürgergarten.

Heute früh Speckkuchen.

Restauration von Aug. Wetzel.

Hôtel de Saxe.

Heute früh halb 11 Uhr Salvator-Bier und Tellerfleisch.

Delzschauer Bierniederlage.

Heute großes Schlachtfest, wobei zu verschiedener frischer Wurst, Bratwurst mit Kraut- und Selleriesalat ergebnst einladet F. Kuche, Reichsstraße Nr. 11.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Speckkuchen und Beefsteak ergebnst ein. Das Bier ist fein.

Drei Lilien in Mendnis.

Heute Abend Speckkuchen.

Speckkuchen

heute Abend in der Bierhalle, Windmühlenstraße.

Heute 1/11 Uhr Speckkuchen, wozu ergebnst einladet Aug. Winkler, gr. Fleischergasse Nr. 6.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, Brat- und frische Wurst, bei E. G. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Verloren wurden ein Paar versilberte Nadeln. Abgegeben gef. gegen Belohnung Mittelstraße Nr. 3.d, 2 Tassen.

Gefunden wurde ein Zeugnis der Frau von der Sabeln für Fräulein Marie Grivel, und ist dasselbe in Empfang zu nehmen Ritterstraße Nr. 7 bei dem Clavierstimmer Hermann Müller.

Anerkennung u. Empfehlung.

Auch ich kann nicht unterlassen, die in diesen Blättern bereits mehrfach gerühmte

Haarfärbetinctur

des Herrn **F. L. Müller** in Leipzig (Kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage an der Reizer Straße) angelegentlichst zu empfehlen, indem ich nach deren Anwendung die überraschendste und nachhaltigste Wirkung für Kopf- und Barthaar zu meiner größten Zufriedenheit wahrgenommen habe.
Leipzig, am 5. April 1855. **Franz Arntzer.**

Diejenige Dame, welche vergangenen Sonntag Abend nach 8 Uhr, aus der Promenade vom Petersthore her kommend, nach dem Hotel de Prusse ging, wird freundlichst gebeten, nächsten Sonntag Abend 8 Uhr nochmals denselben Weg zu gehen.

Da in nächster Zeit Fräul. **Uhlraub** aus Hamburg, Schüsterin des berühmten **Garcia** in Paris, auf unserer Bühne gastiren wird, so wird Herr Director **Wirting** ersucht, die Oper „Lanzhäuser“ mit Fräulein Uhlraub und Herrn **Eppig** recht bald und wo möglich noch vor der Messe zur Aufführung zu bringen.

Gestern lieb' ich, heute leid' ich, morgen sterb' ich,
Dennoch denk' ich, heut' und morgen, gern an gestern.
Matz.

Es gratulirt dem kleinen lustigen Schwarzkopf **M... L.....** zum 18. Wiegenfeste von ganzem Herzen ein guter Freund aus der Ferne **D..... S.....**

Es gratuliren ihrer kleinen Freundin von ganzem Herzen zu ihrem 17. Wiegenfeste **E..... D.....**

Ihrem lieben Vater, Herrn **Carl Bräutigam**, gratuliren zu seinem **4. Geburtstage** seine drei Kinder.

* Dank den zwei wohlthätigen Frauen, die mich in Folge meiner Darlehns-Anzeige in d. Bl. jede mit 1 -f beschenkt haben.
J. K-tt.

Meinen verehrten Freunden für die mir am gestrigen Tage dargebrachten herzlichsten Glückwünsche und freundlichen Geschenke meinen verbindlichsten Dank.
Leipzig, den 5. April 1855. **H. Kersch.**

Nothstandssache.

Die Königl. Kreisdirection zu Zwickau hat in Nr 93 d. Bl. einen Aufruf erlassen, das obere Erzgebirge und Voigtland mit getragenen Kleidungsstücken zu unterstützen.
Ich erkläre mich bereit, derartige Spenden mit der Bezeichnung „Nothstandssache“ zur Beförderung an die Königl. Kreisdirection zu übernehmen.
Leipzig, 5. April 1855. **Julius Meißner,** Universitätsstraße Nr. 4.

Unter Bezugnahme auf den im Tageblatte enthaltenen Aufruf der Königl. Kreis-Direction zu Zwickau erklärt sich zur Annahme von getragenen Kleidungsstücken bereit
Leipzig, den 4. April 1855. **Fedor Willisch,** Dresdner Straße Nr. 33.

Bei dem uns betroffenen Trauerfall waren die mannichfachen Beweise der Theilnahme so wahrhaft wohlthuenend und tröstend, daß wir uns gedrungen fühlen, für dieselben unsern herzlichsten und innigsten Dank hiermit auszusprechen.
Schützenhaus zu Leipzig.
Die Familie **Soffmann.**

Heute Morgen 5 Uhr folgte mein kleiner guter Emil seinem ihm vor Kurzem vorangegangenen Vater in die Ewigkeit nach.
Leipzig, den 5. April 1855. **Friederike verw. Raumann.**

Die Vorträge für Frauen

werden Freitag den 6. und Dienstag den 10. April ausgesetzt und beginnen wieder Freitag den 13. April.
Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprin (Rossplatz Nr. 8).
Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Heute Freitag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Krullger, Kfm. v. Triest, Stadt Dresden.
- Kuenstein, Commis v. Berlin, schwarzes Kreuz.
- Klen, Rent. v. Dresden, großer Blumenberg.
- Köhner, Tischler v. Weimar, Münchner Hof.
- Koffenge, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
- Koeler, Def. v. Kolbitz, und
- Konatz, Tischlermstr. v. Wien, schwarzes Kreuz.
- v. Koschwitz, Graf, Rgbef. v. Schwerin, Hotel de Daviere.
- Konke, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn.
- Kraus, Kfm. v. Berlin, und
- Kraus, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.
- Kraus, Apoth., D. v. Buchholz, Palmbaum.
- Krause, Buchh. v. Brüssel, Palmbaum.
- de Coulon, Stud. v. Halle, Stadt London.
- Krause, Def. v. Kolbitz, schwarzes Kreuz.
- Dreher, Obef. v. Wien, Hotel de Bologna.
- Dankwart, Def. v. Magdeburg, Stadt Rom.
- Deiner, Lehrer v. Wartenberg, und
- Danneberg, Kfm. v. Mainz, schwarzes Kreuz.
- Döll, Adv. v. Altenburg, und
- Davel, Bezirkshauptm. v. Prag, St. Nürnberg.
- Dürer, Kfm. v. Buchholz, goldner Anker.
- Enslin, Musikdir. v. Regensburg, Schützenstr. 6.
- Eisenheimer, Kfm. v. Schweinfurt, und
- Eiswege, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
- Eydam, Kfm. v. New-York, Palmbaum.
- Fitzgerald, Oberst v. London, Hotel de Bav.
- Freudenthal, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.
- Freigang, Kfm. v. Magdeburg, S. de Ruffie.
- Friedl, Kfm. v. Danwitz, Stadt Wien.
- Glas, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
- Golle, Def. v. Nauendorf, deutsches Haus.
- Göbe, D. v. Gothenburg, Hotel de Pologne.
- Gertung, Def. v. Oberneffa, schwarzes Kreuz.
- Geywang, Kfm. v. Malmerapach, St. Dresden.
- Gertel, Kfm. v. Zwickau, Stadt Hamburg.
- Huber, Part. v. Purbach, Rauchwaarenhalle.
- Hoffmäd, Kfm. v. London, und
- Harnisch, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
- Hesler, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Russie.
- Hergel, Land. v. Wiesbaden, Stadt Nürnberg.
- Herr, Kfm. v. Zweibrücken, Palmbaum.
- Hildebrand, Amtm. v. Soddula, St. Gotha.
- Janzen, Kfm. v. Danzig, Schuhmacherg. 10.
- Jung-Wingender, Frau von Düsseldorf, Stadt Rom.
- Koch, Bürgermstr. v. Buchholz, Stadt Dresden.
- Kattendrun, Bau-Kleve v. Dritz, schw. Kreuz.
- Kraus, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Daviere.
- Klein, Obef. v. Schwerin, Hotel de Prusse.
- Koch, Rale v. Cassel, Stadt Gotha.
- Knoche, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
- Kirchner, Frl. v. Hofstich, an der Pleiße 6.
- Käferstein, Def. v. Halsbach, grüner Baum.
- Kantmann, Kfm. v. Königsberg, und
- v. Labeges, Rgbef. v. Barmatow, S. de Bav.
- Lautenschläger, Insp. v. Gotha, Palmbaum.
- v. Leipziger, Part. v. Zwickau, Stadt Rom.
- v. Ludwiger, Rgbef. v. Kuligt, Münchner Hof.
- Martius, Def. v. Tharand, deutsches Haus.
- v. Münchhausen, Frau v. Berlin, Münchner Hof.
- Mauer, Kfm. v. Gotha, Stadt Hamburg.
- Moser, Kfm. v. New-York, Stadt Rom.
- Mendelsohn, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
- Riese, Frl. v. Weissenfels, Königsstraße 15.
- Pommer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
- Pettlmaitre, Stud. v. Halle, Stadt London.
- Romberg, D., Buchh. v. Dresden, St. Dresden.
- Rebling, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
- Rothmund, Maler v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
- Rodde, Kfm. v. Petersburg, gr. Blumenberg.
- Stange, Adv. v. Dresden, Stadt Gotha.
- Schwedler, Postoffic. v. Zwickau, Palmbaum.
- Schilling, Frau v. Nürnberg, und
- Stolle, Stud. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Siebars, Schausp. v. Apenrade, Brühl 54.
- Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Albrg.
- Söder, Weinhdlr. v. Leitlin, Hotel de Bav.
- Singer, Kfm. v. Lichtenstein, Stadt Hamburg.
- Sandhofer, Part. v. Purbach, Rauchwaarenh.
- v. Sch. v. Peitzburg, Stadt Rom.
- Salmann, Kfm. v. Cassel, und
- Solun, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
- Schüler, Rgbef. v. Halle, Stadt Dresden.
- Trossin, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
- Lambel, Kfm. v. Lorgau, schwarzes Kreuz.
- Volgt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologna.
- Wagenhardt, Park v. Braunschweig, und
- Winterfeld, Kfm. v. Dresden, Hotel de Daviere.
- Whittle, Rent. v. Dresden, gr. Blumenberg.
- Zeibler, Commis v. Aisch, Stadt Dresden.
- Zühlendorf, Adv. v. Lorgau, S. de Prusse.

Verantwortlicher Redacteur: **Ad. F. Seydel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannigasse Nr. 4 u. 5.